Pünktchen auf dem I

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir und unser grosser Bruder Amerika

Einige Feststellungen von Hannes Flückiger-Mick

Zu unserem Glück sind die USA nicht unser selbsternannter, sondern unser tatsächlicher leiblicher Bruder. Trotzdem weisen sie leider auch einige Züge von Orwells autoritärem Big Brother auf.

Wen kann es da verwundern, dass unsere Gefühle gespalten sind? Wir schwanken zwischen Liebe, Misstrauen und sogar Angst.

Zwar werden wir frühmorgens durch kein «Big Brother is watching you» aus dem Schlafe gerissen. Der CIA geht ja auch nicht auf eine Erfindung Orwells zurück. Immerhin wendet er einige andere im Roman «1984» beschriebene Methoden äusserst raffiniert an.

Die Allgegenwart des Grossen Bruders wird uns aber spätestens wieder bewusst, wenn wir des ersten Kaugummi mampfenden Individuums ansichtig werden.

Mit seinen bloss 200 Jahren ist er in der abendländischen Völkerfamilie noch fast ein Teenager, und es gilt von ihm Schillers «Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort, das schwer sich handhabt wie des Messers Schneide», wessen er sich allerdings überhaupt nicht bewusst ist.

Das ist es, was uns bei allem Charme, der von seiner Unbekümmertheit ausgeht, am meisten ärgert: Amerika ist nicht nur unser grosser, sondern gar unser gigantischer, aber leider nicht unser älterer und klügerer Bruder. Seine Arroganz rührt z.T. davon her, dass wir ihn als den hoffnungsvollen Jüngsten solange verwöhnt und gemästet haben.

Natürlich ist er längst selbständig und erwachsen geworden. Um so weniger begreifen wir, weshalb er sich häufig wie ein vollgefressenes, aufgedunsenes Baby benimmt, das auch zur Hauptsache von Babynahrung, nämlich von Hamburgern und Coca-Cola, lebt.

Trotz seiner intellektuellen Brillanz und seiner überlegenen geschäftlichen Tüchtigkeit weist unser grosser Bruder auch einige fatale infantile Züge auf, weshalb er z.B. die Politik mit einem Riesenspielzeug und uns Europäer mit Marionetten und Zinnsoldaten verwechselt.

Nach der Art kraftstrotzender, selbstbewusster Jugendlicher liebt er es, gefährlich zu leben, und wir gönnen ihm den Rausch gerne. Und wenn es ihm Spass macht, sich der Führung eines Abenteurers anzuvertrauen, ist das so lange seine Privatsache, als er seine Experimente nicht auch in unserer guten Stube und vor allem in unseren Armenhäusern durchführt.

Aber eben: Was in einer derart auf Gedeih und Verderben zusammengefügten Familie wie der nordamerikanisch-westeuropäischen das stärkste Mitglied tut, wird auch für die übrigen zum Schicksal.

Dass Tagträumer Aggressionen gegen diejenigen entwickeln, welche sie wachrütteln und mit den Realitäten und vor allem den Konsequenzen ihres Handelns konfrontieren, ist eine psychologische Tatsache, die natürlich auch auf unseren grossen Bruder zutrifft. Sorry!

Natürlich mischt sich in unsere Besorgnis auch Stolz, und wir anerkennen gerne, dass unser riesengrosser Baby Brother auch viele Züge eines genialen Wunderkindes an sich hat, dem man vielerlei Unarten verzeiht.

Wie sich die Dinge doch verändern ...

sogar die ganz einfachen: haben Sie gemerkt dass die Gipfeli immer gräder werden? Früher kamen die Gipfelispitzen fast zusammen, dann kam die Bananenform auf, und heute? Heute ist das Gipfeli gerade wie ein Lineal geworden! Hoffentlich ändern sich die prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich nicht auch, bis sie gerade wie ein Lineal werden!

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Er verzweifelte an der Demokratisierung,
weil es ihm nicht gelang,
in seinem Hühnerhof die Hackordnung
abzuschaffen.

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Nicht die pathetischen Kehl-, sondern die begehrlichen Schmatzlaute sind es, die das Salbadern über geistliche oder weltliche Themen so unflätig machen.

○

Die Politik hat es mit den Interessen der Allgemeinheit zu tun. (Dass die Interessen der Allgemeinheit auf die Summe der tonangebenden Einzelinteressen zusammengeschrumpft sind, braucht man den Leuten ja nicht gerade unter die Nase zu reiben!)

○

Wenn man schon abweichende Gesinnungen rechtzeitig brandmarkt, kann man sich die Mühe sparen, nonkonformistische Produkte erst hinterher zu verbrennen.

○

Im Grunde ist niemand so subversiv wie der Gesinnungsdenunziant, denn niemand ist so versessen auf abweichende Meinungen wie er.

○

Alte Burgen und Schlösser sollte man allesamt schleifen. Historisch Unbegabte könnten sich bei ihrem Anblick an die Vögte und Strauchritter von heute erinnern!

KABA STAR - den macht Ihnen keiner nach!

Weil die KABA STAR-Sicherheits-Schliesssysteme bis zur Jahrtausendwende vor nichtautorisiertem Schlüsselkopieren gesetzlich geschützt sind. Nur wir fertigen Duplikate – und führen über jedes gewissenhaft Buch. Selbstverständlich auch über jedes Original, das unser Unternehmen verlässt. KABA STAR erhalten Sie im Eisenwaren- und Beschlägefachhandel. Verlangen Sie unsere Dokumentation! **KABA. Da können Sie sicher sein.**

BAUER KABA AG
Postfach, 8620 Wetzikon 1
Tel. 01/933 81 11.

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass ein Vorleben als Heroinsüchtige(r) oder/und als Prostituierte allein schon die Garantie gibt, Bestseller-Autor(in) zu werden. Obschon der Erfolg besonders armen Teufeln zu gönnen ist, sollten sie doch auch schreiben können! Nachdem sich nun aber namhafte Berner Verlage geradezu um geistreiche Horizontalistinnen reissen, fragt sich wohl mancher Autor, weshalb er (oder sie) eine seriöse Ausbildung und grosse Arbeit auf sich nimmt, wenn doch ein besonders suspekter Lebenswandel allein schon den Star-Erfolg garantiert...

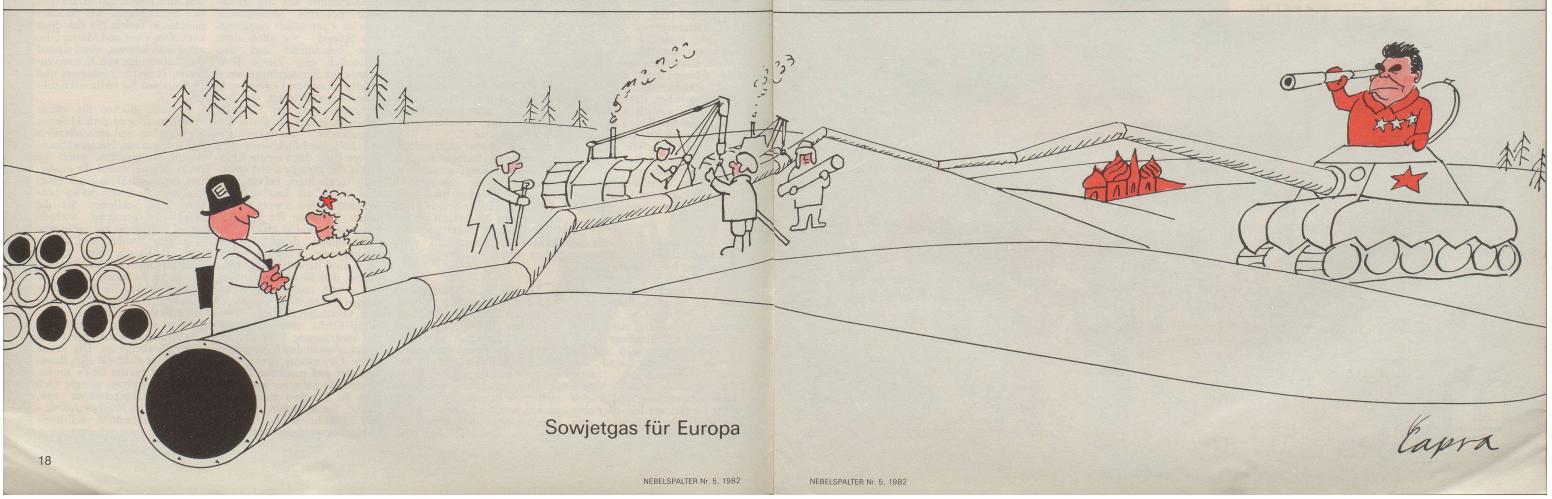
Schtächmugge

Pünktchen auf dem i

6ff

Das Zitat

Menschen, die sich überall zu Hause fühlen, wenn sie verreisen, verdienen auch sonst nicht viel Vertrauen. *George Bernard Shaw*



Sowjetgas für Europa